

dieses Briefes an herum und fürüber gelauffen, er mit mir nach seiner Art und weise seines gefallens zu schalten, walten, regieren, führen, gute macht haben solle, es sey Leib, Seele, Fleisch, Blut und Gut, und dz in sein Ewigkeit. Hierauf absage ich allen denen, so da leben, allem Himlischen Heer und allen Menschen; und das muß sein zu festem Br- kundt und mehrer bekräftigung, habe ich diesen Receß mit eigener Hand geschrieben und vnterscrieben, und mit meinem hiefür gedruckten eigenem Blute meines Sinnes, Kopffes Gedanken und willen verknüpfet, versiegelt und bezeuget.

Subscriptio.

Johannes Faustus, der Erfahrene der Elementen  
und der Geistlichen Doct.“

47. Wie Doktor Faustus ein gar lasterliches Leben  
führte.

Seit Doktor Faustus den Bund mit dem Teufel geschlossen hatte, gewann er alles erdenkliche Vergnügen, Ehre und Ansehen vor der Welt und den Menschen. Sein dienstbarer Geist Mephistopheles erfüllte jeden seiner Wünsche. Am liebsten hielt sich Faust in der ersten Zeit zu Hause. Er hatte seines frommen Oheims Behausung inne, die dieser ihm im Testamente vermacht hatte. Darin hatte er einen jungen Studenten zum Famulus, einen verwegenen Burschen namens Christoph Wagner. Dem gefiel das neue Leben nicht wenig, zumal ihm sein Herr versprach, er wolle einen hocherfahrenen und geschickten Mann aus ihm machen. Mit diesem Wagner und anderen leichtfertigen Gesellen brachte Faust viele Stunden hin. Seine Wohnung war reich an Schmuck von Silber oder Gold wie der Palast eines Fürsten. Wenn er zu Tische saß mit seinen Freunden, so standen die außerlesensten Speisen und Getränke in Bereitschaft; und soviel sie zechen mochten, der Vorrat konnte doch nicht erschöpft werden an zypriischen und albanischen Weinen und an kostbaren ausländischen Früchten jeder Art. Dies alles wußte nämlich Mephistopheles herbeizuschaffen.

Mit Hilfe des Geistes unterhielt Faust noch seine Gesellen, die er zu eifriger Lust um sich hatte, mit allerhand Gaukel- und Mummenspiel. Einmal war der Saal voll von Vögeln, die das lieblichste Konzert sangen, so daß man glaubte ins Paradies selber versetzt zu sein. Ein anderes Mal gestaltete sich vor ihren